

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **52 (1926)**

Heft 45

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Halbleinen gebunden.“ Wahrhaftig, in der Epoche der seidenen Dessous ein unzeitgemäßer Schriftsteller! Und ausgerechnet steifen Halbleinen; Wie unbequem und unpraktisch dazu! Ja, diese Dichter!

sätze

René Gils



Frau Hürlimann, ihre Konkurrentin.

Wie ich mich nachher überzeugte, ist das besagte Dessinerbuch so voller Druckfehler (von den andern Fehlern will ich absehen!), daß ich mich jetzt ernstlich frage, ob es nicht heißen sollte, „Ein Frauenschicksal an Halbleinen gebunden.“ Warum sollte die Textilkrisis nicht auch ein Frauenschicksal... Nur ist dagegen zu bemerken, daß offenbar doch ein halbleinener Komplex vorliegt, denn das andere Buch von diesem Dichter behandelt: „Nur Menschliches in Halbleinen gebunden.“ Ich will jetzt noch warten, ob Un-, Ueber- oder Außer menschliches folgt und in welches Material das dann gewickelt sein wird.

Das war einer der Gründe, weshalb ich besagtes Buch nicht genügend ernst zu nehmen vermochte und warum mir infolgedessen sein Schimpfen nicht Erleichterung brachte. Es ist aber auch eine ganz schreckliche Zeit. Nur ein Beispiel noch: Da meldet eine Agentur aus Paris, der französische Postminister Bokanowsky beabsichtige, „nach und nach 6000 Telephonistinnen durch Automaten zu ersetzen.“ Gut, das Geschäft, oder wie man einmal sagte, „der Kampf ums Dasein“ macht aus dem Menschen in der Tat einen Automaten. Aber 6000 Telephonfräulein so einfach durch Automaten ersetzen, als ob das so einfach angehe! Nehmen wir an, 100 von den 6000, und das ist vielleicht nicht zuviel gesagt, hät-

ten irgend eine kleine Liaison, zwanzig vielleicht sogar einen legitimen Mann. Und diese Männer müssen sich nun alle mit einem Automaten ins Bett legen bezw. spazieren gehen.

Kann man es darum der Menschheit verübeln, wenn sie sich ins Kino rettet? Da gibt's noch Helden und edle Seelen. Ich habe mich auch gerettet und Riki sagte auf der Leinwand zu ihrem geliebten Revuedirektor: „Pour toi, je metterais mon dernier chemise au Mont de Piété!“ Ist das nicht eine edle Seele, denn bis man sein letztes Hemd in die Verpfändanstalt trägt, in diesen schweren und so materialistischen Zeiten, und notabene, in Paris bei dieser Valuta... Aber das ist noch gar nichts. Der Kino hat Riki noch viel heroischer gestaltet, denn er übersetzte diese Worte (ich bürge für die Richtigkeit!) auf gut Deutsch: „Für Dich würde ich mein Hemd auf dem Matterhorn zum Trocknen aufhängen.“ Von dem echt vaterländisch empfundenen Matterhorn ganz abgesehen, welches Zartgefühl, wie viel Hingebung, für den Geliebten im nassen Hemd auf's Matterhorn zu steigen, sei das Hemd nun so oder anders naß geworden!

Ja, wenn wir nur den Bureaukratismus und Frauen in Halbleinenwäsche und die Automaten hätten. Aber wir haben's auch zum Kino gebracht. Heureka, daß wir i h n wenigstens haben!

Red Star Line



S. S. Belgenland

Aktiengesellschaft

KAISER & C^{IE}, BASEL

Schiffsbillette nach allen Weltteilen

Red Star Line



S. S. Belgenland

Rat

Wenn einer will froh sein
Und singen und lachen
Und Witze erzählen, dass Balken krachen,
Gut essen und trinken,
Am Süßsen sich laben,
Dann muss er gesunde Zähne haben.
Denn pflegt er seine „Beisser“ nicht,
Entstellen beim Lachen sie sein Gesicht,
Und will er gar einen Braten verzehren,
Muss er mit hohlen Stümpfen sich wehren
Und bald vergeh'n ihm auch singen und scherzen,
Wenn ihn Tag und Nacht seine Zähne schmerzen.
So ist es denn eine wichtige Frage,
Wie seinen Zähnen man Sorge trage,
Da weiss ich nun einen guten Rat,
Den ich schon vielen Freunden tat.
Ich will ihn Euch sagen, merkt alle wohl:
Pfleget Eure Zähne stets mit Trybol.
Das Mundwasser kostet 2.50 die Flasche,
Gibt also kein grosses Loch in die Tasche,
Noch weniger kostet die Zahnpaste,
„Me da si für ne Franke zwänzig ha“!



Erhältlich in den meisten Lebensmittelgeschäften [110]

Ueberall erhältlich

Wir
fabrizieren
nachstehende Artikel
nach Rezepten von
Herrn Pfarrer
Künzle:

**Kräuterseife
Hautcrème Salvia
Zahnpaste Mentha
Shampoo**

Jakob Oertli & Co. A.-G.
Seifenfabrik, Sargans.

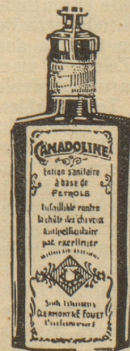
187

Ueberall erhältlich



Der Bubikopf
verlangt Pflege!

Lustig gewellt und gleichmässig in Farbe bleibend die Haare bei regelmässigem Einreiben mit Canadoline.



CANADOLINE

gegen Schuppen
und Haarausfall

CLERMONT & E. FOUET, Parfumeurs — PARIS - GENÈVE

DE G. WANDERS
MALZZUCKER

Das alte gute Hustenmittel
Überall erhältlich



Als

Blutreinigung

wirkt heilsam und schmeckt gut

Model's Sarsaparill

Nur echt in Flaschen zu 5 Fr. und 9 Fr. in den Apotheken.
Pharmacie Centrale, Madlener-Gavin, Rue de Mont-Blanc 9, Genf.

Binsenweisheiten

Von Hans Philipp Weig

Die Kunst.

Echte Gebilde der Kunst soll man nicht miteinander vergleichen, sondern in Gegenwart des einen stets des andern vergessen.

*

Einst ging man ins Theater, um sich zu sammeln, heute soll es uns zerstreuen.

*

Die Kunst ist eine Blume des harten Bodens und des Sturmes: sie braucht Entbehrung oder Leidenschaft.

*

Ein Dichter, der am Schreibtisch komponiert, ist wie Löschpapier: er saugt übriggebliebene Tinte auf.

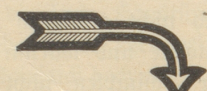
*

Das Leben und die Kunst.

Der Zufall ist zuweilen der genialste Regisseur.

*

Das Leben ist oft so kitschig, daß es für die Kunst nicht geeignet erscheint.



Vereinsbühnen

Spielen Sie die
EINAKTER von

Paul Altheer:
Das helvetische Bilderbuch

*Gemeinderats
Melvetia mit dem Bubikopt
Der Prinz
Fest in Zürikon
Der Fünfampfen-Apparat*

Spieldauer je eine halbe Stunde
6—8 Personen
Aktuell! Schweizerisch!

Verlangen Sie mit
Porto-Einlage von 20 Cts. in Briefmarken
Probeexemplare à Fr. 1.20.

**vom Nebelspalter-Verlag
in Rorschach.**

Kurszettel und Kunst haben nicht nur ihre Anfangsbuchstaben gemeinsam: sie vereinigen sich heute in jeder Theaterpause.

*

Publikum und Dichter leben in wilder Ehe, die aber nicht getrennt werden kann.

*

Das Leben ist der Brennstoff der Kunst.

*

Kunst ist Leben, das uns das Leben vergessen läßt.

*

Die Bretter, die die Welt bedeuten, sind zuweilen bedeutender als die Welt.

*

Gar manchem ist die Kunst nur ein Kaleidoskop seiner Eitelkeiten.

*

Spielt der Schauspieler sich selbst, bewundere ich ihn, spielt er mich selbst, glaube ich ihm.

*

Der Spießer ist das dankbarste Publikum, weil er sich stets im Helden wiederzuerkennen meint.

Erkältungskrankheiten, Ischias, Gicht!

Gänzliche Heilung durch Togonal.

Herr O. Gempferli, Postangestellter, Zürich, schreibt: „Ihre Togonal-Tabletten sind tadellos. Nach vorangegangener Nervenentzündung stellten sich bei mir rheumatische Schmerzen ein in meinen Achseln, die so hartnäckig waren, wie chronische Neuralgie. Nach verschiedenen Mitteln wandte ich Ihre berühmten Togonal-Tabletten an, die das Uebel in verhältnismässig kurzer Zeit (mit zwei Schachteln) verschwinden liessen. Darum empfehle ich gerne überall ihre wohltuenden Togonal-Tabletten.“ Jeder, der einen Versuch mit Togonal nicht nur bei rheumatischen Schmerzen aller Art, bei Gicht, Ischias, Hexenschuss, Schmerzen in den Gliedern und Gelenken, sondern auch bei Erkältungskrankheiten, Nerven- und Kopfschmerzen, sowie Schlaflosigkeit macht, wird ebenso begeistert sein. — In der kurzen Zeit von nur sechs Monaten haben mehr als 1500 Aerzte verschiedener Länder die erfolgreiche Wirkung des Togonal schriftlich dokumentiert, wohl ein glänzender Beweis für die hervorragende Güte dieses Mittels. In allen Apotheken erhältlich.


Restaurant „Zur Schützenruh“

Albisgütli **ZÜRICH** Uetlibergstrasse 300
Neu eingerichtete Säle für Gesellschaften
empfeht höflichst J. SCHREM, Besitzer.

200



Tausende
erfreuen sich
am
Nebelspalter



ABC

Clichés

Aberegg-Steiner & Co.
KÖNIGSTR. 66 BERN EIGERPLATZ

CHEMIGRAPHIE
GALVANOPLASTIK
STEREOTYPIC